

Posener Tageblatt



Bezugspreis: Postbezug (Polen und Danzig) 4,39 Zl. Posen Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 Zl., durch Boten 4,40 Zl., Provinz in den Ausgabestellen 4 Zl., durch Boten 4,30 Zl. Unter Streifenband in Polen und Danzig 6 Zl., Deutschland und übriges Ausland 2,50 Rm. Einzelnnummer 0,20 Zl. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes“, Poznań, Piotrkowska 6, zu richten. — Fernsprecher 6105, 6275. Telegrammanschrift: „Tageblatt Poznań“. Postfachkonto in Polen Poznań Nr. 200 283 (Concordia Sp. Mc., Drukarnia i Wydawnictwo Poznań). Postfachkonto in Deutschland: Breslau Nr. 6184.

Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 15 gr, im Tertteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr, Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpfennig. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 gr. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge unentleglicher Manuskripte. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos“ Sp. z o. o., Poznań, Piortkowska 6. Fernsprecher: 6275, 6105. — Postfachkonto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Kosmos Sp. z o. o. Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.

73. Jahrgang

Dienstag, 24. April 1934

Nr. 91

Einigkeit

Von Dr. Friedrich Swart.

„Friede ernährt, Unfriede zerstört“ heißt es im Sprichwort, und mit unserem Deutschland-Lied haben wir seit unseren Kinderzeiten gelernt „Einigkeit und Recht und Freiheit sind des Glückes Unterpfand“. Was aber geschieht in unserer Provinz seit einem Jahre? Das, was Versammlungen des Reineke-Ansiedler-Verbandes oder der Bielitzer Jungdeutschen uns bringen, ist das wirklich die Einigkeit? Die Herren sind freilich sehr beleidigt, wenn man ihnen vorwirft, daß sie Zwietracht säen und daß wir nur Uneinigkeit und Zersplitterung unserer deutschen Organisationen davon ernten können. Wann hätte auch je ein Agitator zugegeben, daß er die Uneinigkeit förderte! Nein, er ist natürlich der wahre und richtige Bringer der Einigkeit, und so steht es auch in seinem Programm. Die Aelteren wissen, daß Worte und Programme billig sind, und wir erinnern uns noch, daß die alten deutschen parlamentarischen Parteien wundervolle Programme gehabt haben, die alles versprochen, was der Mensch sich nur wünschen konnte, vor allem aber die Einigkeit des ganzen Volkes, wenn man ihnen nur folgen wollte. Und was haben sie schließlich erreicht? Daß ganz Deutschland sich heute von einem Druck empfindet, nachdem man das ganze Parteiwesen zum alten Eisen geworfen hat.

Die Agitation des Ansiedlerverbandes hat bisher in der Hauptsache damit gearbeitet, unseren Gegenstand groß und klein in unserer Landwirtschaft hervorzurufen. Wem sollte es nützen, wenn es dazu käme? Großbesitz und Kleinbesitz sind aufeinander angewiesen. Ohne einen festen Zusammenhalt selber sind weder die Einrichtungen der Belage noch der Genossenschaftswesen möglich.

Von den Bielitzer Jungdeutschen mit ihrem „Aufbruch“ haben wir bis jetzt in unserem Gebiet nicht viel anderes gehört und gelesen als die Wiederholung der kenntnislosen und böswilligen Angriffe gegen Belage und Genossenschaftswesen und die Aufwühlung des kleineren Besitzes gegen den größeren, wie wir das aus den Reineke-Versammlungen kennen und wie es der „Volksbote“ in Lobz bisher mit Vergnügen gebracht hat. Es ist eine Selbsttäuschung, wenn behauptet wird, der Anschluß an die Bielitzer Partei sei nötig, um zu beweisen, daß wir das innere Erleben des deutschen Volkes teilen. Die Deutschen unseres Gebietes haben mit innerer Selbstverständlichkeit die Grundzüge und das Gedankengut des deutschen Volkes übernommen; dazu bedurfte es auch nicht der großen Worte.

Müssen wir uns von den Bielitzer Herren über die Änderungen in unserem Gebiet belehren lassen? Die Vertreter des Posener Gebietes sind gleich nach dem Kriege zusammengetreten und haben im Frühjahr 1919 das alte Parteiwesen begraben. Sie haben dabei den Westpreußen die Hand gereicht. Es ist bekannt, daß Herr v. Witzleben von den Vertretern beider Provinzen zum Führer zu bestimmen, unter denen die Deutschen unseres Gebietes mit denen der anderen Teile des Landes einheitlich zusammenwirken, wie es bisher schon in der Landesvertretung unter ihrem Vorsitzenden der Fall war.

Wir lehnen den Anspruch der Bielitzer Politiker ab, in unsere Angelegenheiten reinzureden und über die Führung in uns zu bestimmen. Jeder Vernünftige wird einsehen, daß das hierzulande nicht geht. Posen und Pommerellen sind nicht dazu da, damit solche Leute ihr Partei-Süppchen kochen, und unsere Deutschen hier sind entschlossen, ihre Angelegenheiten nicht unbekanntem Herren in Bielitz zu überliefern, die von unseren Verhältnissen keine Ahnung haben und von deren Leistungen in der Vergangenheit nichts zu berichten ist als eben nur Partei-Krakehl. Wenn in der Belage oder im Genossenschaftswesen

Barthou in Warschau

Beck: „Polens Bündnis mit Frankreich dient dem Frieden“

Warschau, 23. April. Gestern ist der mit großer Spannung erwartete französische Außenminister Barthou in Begleitung seines Kabinettschefs Rochat in Warschau eingetroffen. Auf dem Bahnhofe wurde der Minister vom Chef des diplomatischen Protokolls Romer, vom Kabinettschef des polnischen Außenministers und von dem apostolischen Nuntius Armaggi begrüßt. Nach einer kurzen Besprechung in den Empfangsräumen des Bahnhofes begab sich Minister Barthou zur französischen Botschaft.

Nachmittags fand ein Festessen zu Ehren Barthous statt, auf dem Außenminister Beck eine Ansprache hielt. Minister Beck gab in seiner Ansprache der Freude Ausdruck, den Außenminister des befreundeten und verbündeten Frankreichs in Warschau begrüßen zu dürfen. Frankreich sei mit Polen durch alte Tradition verbunden. Die Verträge, die Polen mit Frankreich verbanden, seien mit die stärksten und dauerndsten Faktoren der internatio-

nen Politik, weil sie der Organisierung und der Befestigung des Friedens dienten. Minister Barthou dankte in einer Ansprache für die Begrüßung und erklärte, daß er feststellen könne, daß Polen seine Geschichte schaffe, die es so groß mache, wie es in der Vergangenheit war. Dank der Arbeitsamkeit, die einem flammenden Patriotismus entspringe, entwickle sich Polen von Jahr zu Jahr stärker.

Barthous Durchreise durch Berlin

Paris, 23. April. Ueber die Durchreise des französischen Außenministers Barthou durch Berlin schreibt der Sonderberichterstatter des „Petit Journal“ aus Warschau:

Auf dem Bahnhof Zoo stieg der französische Botschafter Francois Poncei in den Zug und begleitete Barthou bis Frankfurt a. Oder. Auf dem Schleifischen Bahnhof begrüßte General Graf Basselwitz, der Chef des Protokolls, den französischen Minister und unterhielt sich während des 10minütigen Aufenthaltes mit ihm.

Unabhängigkeit der polnischen Außenpolitik

Der Stimmungswandel Polens gegenüber Frankreich

London, 23. April. Der „Times“-Korrespondent in Warschau meldet: Eine Reihe von französischen Erkundigungen bei der polnischen Regierung, die dem Besuch Barthous vorangingen, haben ergeben, daß es keine grundlegenden Meinungsverschiedenheiten zwischen beiden Regierungen gibt, doch ist es deutlich, daß in der Stimmung der polnischen Öffentlichkeit gegenüber Frankreich im letzten Jahr eine Aenderung vor sich gegangen ist. Dies ist teilweise verursacht worden durch den unstablen Charakter der Regierungen, die der Regierung Doumergues unmittelbar vorausgingen, ferner durch den schlechten Eindruck, den die Befanntgabe des Vier-Mächte-Paktes in Polen gemacht hat, und durch die weitverbreitete Meinung, das Ausbleiben finanzieller und wirtschaftlicher Hilfe seitens Frankreichs während der schwierigen Periode der letzten zwei oder drei Jahre abfällig zu kritisieren. Auf eine solche Unterstützung glaubte Polen wegen seiner politischen Bindungen ein Recht zu haben. Nach andere Gründe sind für diese Aenderung der Stimmung der Öffentlichkeit verantwortlich.

Sowjetrußland und Deutschland sind lebenswichtige Elemente in Polens auswärtiger Politik.

Die Beziehungen zwischen Sowjetrußland und Deutschland haben sich im letzten Jahr zu Polens Vorteil geändert, Polens Beziehungen zu Deutschland sind durch den Nichtangriffspakt weitgehend beeinflusst worden, und dieser Pakt hat zugleich die Beziehungen zwischen Polen und der Tschechoslowakei berührt. Es herrscht das allgemeine Gefühl, daß das Bündnis mit Frankreich unter Berücksichtigung der wichtigen Änderungen, die seit seiner Unterzeichnung vor 13 Jahren eingetreten sind, revidiert werden muß.

Polen hat beschlossen, in seiner auswärtigen Politik eine größere Unabhängigkeit zu zeigen und sie auf direkte Verhandlungen

etwas zu ändern oder zu bessern ist, so werden die Vertreter unserer Mitglieder, die geleglich allein dafür zuständig sind, selbst dafür sorgen. Es mögen ja einige Konjunktur-Ritter sich heute als „Anwälte der Jugend“ gebärden und mit begierigen Augen schon die „Sessel der Führer“ in unserem Gebiet sehen, auf denen sie künftig Platz nehmen werden. Indessen diese „Sessel“ sind meistens Stühle, auf denen bisher nur Arbeit

im Gegensatz zu den Genfer Methoden zu gründen, die in Polen nicht mehr gebilligt werden.

Deutsch-bulgarische Beziehungen vertieft

Das Ergebnis des Besuchs Muschanoffs

Der königlich bulgarische Ministerpräsident Muschanoff, der mehrere Tage in Berlin weilte, um der Reichsregierung einen Besuch abzustatten, hat die Reichshauptstadt verlassen.

Die Unterhaltungen, die der bulgarische Regierungschef mit maßgebenden amtlichen Stellen geführt hat, boten, wie in einer amtlichen Verlautbarung mitgeteilt wird, Gelegenheit, alle Fragen, die beide Länder gegenwärtig interessieren, eingehend zu besprechen und den freundschaftlichen und herzlichen Charakter der gegenseitigen Beziehungen erneut festzustellen. Ferner hat Herr Muschanoff während seines Aufenthaltes in Berlin mit führenden Persönlichkeiten der deutschen Wirtschaft Führung genommen. Dabei wurden insbesondere einige zur Zeit schwebende wirtschaftliche Fragen zwischen Deutschland und Bulgarien erörtert. Auch bei diesem Anlaß ist auf beiden Seiten der Wunsch und die Bereitwilligkeit ausgesprochen worden, die Handelsbeziehungen zwischen beiden Ländern immer weiter auszubauen.

Artierparagraphe in der Wehrmacht

Berlin, 21. April. Zu der vom Reichswehrminister angeordneten Durchführung des Artierparagraphe in der Wehrmacht sind inzwischen die notwendigen Feststellungen getroffen worden. Insgesamt werden davon betroffen:

Im Reichsheer: 5 Offiziere, 2 Offiziersanwärter, 1 Sanitäts-offiziersanwärter, 31 Unteroffiziere und Mannschaften.

In der Reichsmarine: 2 Offiziere, 4 Offiziersanwärter, 5 Unteroffiziere und Mannschaften.

Sie scheiden bestimmungsgemäß aus der Wehrmacht aus.

und Leistung etwas gegolten hat. Sie waren übrigens manchmal recht hart. Vorkünftig denken unsere Mitglieder und Genossenschaften sie noch selbst zu vergeben.

Es ist Zeit, daß wir den Zaun begraben und daran denken, daß Uneinigkeit nur alle unsere Verhältnisse zerrütten kann. Soll die Einigkeit, der einzige Gewinn, den unser Volkstum hier aus dem großen Kriege gezogen hat, wieder verloren gehen?

Barthou reist ins Ungewisse

Ostraumpolitik und die Frage der Balkan-Entente

Die zugespitzte europäische Situation macht es begreiflich, daß man die Reise des französischen Außenministers Louis Barthou nach Warschau mit dem Besuche Poincarés in Kronstadt am Vorabend des Weltkrieges in Parallele gesetzt hat. Dunkle Wolken hängen über dem europäischen Kontinent, heute wie einst. Es war bisher nicht üblich, daß sich französische Staatsmänner höchstselbst in eigener Person nach Warschau begaben. Im äußersten Falle sorgte der Quai d'Orsay dafür, daß die französische Armee die Verbindung mit dem polnischen Heereswesen aufrecht erhielt. Wenn jetzt der Leiter der französischen Außenpolitik unter Durchbrechung der bisherigen Tradition in Warschau mit Pilsudski und mit dem polnischen Außenminister Beck zu verhandeln wünscht, so muß dieser politische Besuch schon etwas zu bedeuten haben.

Louis Barthou hat unmittelbar vor seiner Polenreise auf diplomatischem Wege endgültig alle Abrüstungsbestrebungen durchkreuzt. Der alte Barthou kennt die Welt zu gut, um nicht zu wissen, daß er sich bei dieser Gelegenheit einer schweren Gefahr aussetzt: der Gefahr der politischen Vereinsamung Frankreichs. Die Welt wünscht Frieden und Abrüstung — ohne allen Zweifel! Frankreichs Politik ließe aber bisher darauf hinaus, alle Abrüstungsvereinbarungen mit fadensteinigen Begründungen zu verhindern. Mit aller diplomatischen Kunst vermochte es Louis Barthou nicht zu verhüten, daß sich in der Rüstungsfrage eine überall sichtbare deutsch-englisch-italienische Front bildete. Das politische Gegenspiel dieser Staaten stört die Politik des Quai d'Orsay. Ohnehin hatten es die französischen Staatsmänner nur mit Unwillen ertragen, daß sich im Ostraum eine segensreiche Verständigung zwischen dem „hinterlistigen“ Deutschland und dem Polen Pilsudskis anbahnte.

Herr Louis Barthou ist zu befangen in den Traditionen der herkömmlichen französischen Außenpolitik, als daß er in Warschau nicht den Versuch machen würde, Frankreichs politische Vormachtstellung von einst wieder herzustellen. Barthou, der sich auf seine Ostraumreise gründlich vorbereitet hat, weiß sehr wohl um die Schwierigkeiten seiner Mission. Das gegenwärtige Polen des Marschalls Pilsudski fühlt sich nicht mehr als Vasall Frankreichs — trotz der Verträge, die Polen und Frankreichs auch heute noch verbinden. Unzweifelhaft wird sich Barthou in Warschau darum bemühen, die polnische Freundschaft für das gegenwärtige Frankreich neu zu erwecken. Denn wenn Frankreich in der Rüstungsfrage und in der allgemeinen Weltpolitik den Widerständen der fortschrittlichen Länder trogen will, dann steht es sich angewiesen auf die wirksame Hilfe seiner östlichen Vasallenstaaten. Der tschechische Außenminister Benesch bringt für die französischen Wünsche ein starkes natürliches Verständnis mit; deshalb werden die Gespräche Barthous in Prag wahrscheinlich auf einen fruchtbaren Boden fallen. Im Hinblick auf Warschau dagegen wird sich der französische Außenminister überlegen müssen, welche Vorteile er gegebenenfalls den Polen einräumen könnte. Ein kümmerlicher Handelsvertrag reicht nicht aus, um ein polnisch-französisches Freundschaftsverhältnis im alten Sinne wiederherzustellen.

Was auch immer Louis Barthou in Warschau und in Prag zu erreichen vermag — politische Folgerungen für die französische Hegemoniestellung im alten Europa sind auf alle Fälle zu erwarten. Politik wird heutzutage vorzugsweise im Umherreisen gemacht. Gerade im Zusammenhang mit der Ostraumpolitik Barthous mag es deshalb aufge-

Der Auslandsflugverkehr der „Lot“

Die Polische Fluglinie „Lot“ A.-G. hat den Betrieb auf ihrer nördlichen Auslandsfluglinie Warschau—Wilna—Dünaburg—Riga—Reval...

Die neue Fluglinie Warschau—Berlin, die von der „Lot“ im Poolverkehr gemeinsam mit der Deutschen Lufthansa A.-G. befliegen werden wird...

Der Plan einer polnischen Flugverbindung Warschau—Palästina wird neuerdings von der polnisch-palästinensischen Handelskammer lebhaft befürwortet...

Standardisierung des polnischen Flachses. Im Handelsministerium fand eine Konferenz statt, die sich mit der Frage der Standardisierung des polnischen Flachses befasste...

Firmennachrichten

Konkurse

E. = Eröffnungstermin, K. = Konkursverwalter, A. = Anmeldetermin, G. = Gläubigerversammlung. (Die Termine finden in den Bürgergerichten statt)

Gerichtsaufsichten

(Die Termine finden in den Bürgergerichten statt) Czarnikau, Zahlungsaufschub Fa. Ignacy Skapski, Czarnikau, vom 11. 4. bis 11. 7. 1934 erteilt. Gerichtsverwalter Jan Jeszke, Czarnikau.

Generalversammlungen

25. 4. 1934. „Hermannmühle“. 27. 4. 1934. Bank Związka Spółek Zarobkowych, Sp. Akc. Posen, Plac Wolności 15. G.-V. 11 Uhr im Sitzungssaal der Bank.

Die deutsch-polnischen Handelsbeziehungen

o. In polnischen Wirtschaftskreisen hatte sich die Ansicht gebildet, dass nach dem deutsch-polnischen Zollfrieden zwischen beiden Staaten bald Handelsvertragsverhandlungen aufgenommen werden...

Die polnische Holzexport im ersten Quartal 1934

o. Die Lage des polnischen Holzmarktes und der polnischen Holzindustrie hat sich im März gegenüber dem Februar gebessert. Der Wert der Exporte betrug sich auf 15,2 Mill. Zł gegenüber 10,6 Mill. Zł im Februar und 9,6 im März 1933.

Luftfahrermässigung zur Posener Messe

Die Luftverkehrsgesellschaften „Lot“ und „Lufthansa“ haben Besuchern der Posener Messe eine 20prozentige Ermässigung zugestanden.

Der grösste wirtschaftliche Zusammenschluss Polens

Trotz seines kurzen Bestehens kann der Interessenrat der Posener Messe einen grossen Erfolg buchen, indem es ihm gelungen ist, fast alle grossen Zentral-Wirtschaftsverbände, wie z. B. den Verband der Handels- und Industriekammern, den Verband der Landwirtschaftskammern, 19 polnisch-ausländische Handelskammern, den Zentralverband der polnischen Industrie, der 27 Branchenverbände umfasst, den Zentralverband der polnischen Kaufmannschaft usw., in sich zusammenzuschliessen.

Grossflösserei russischen Holzes durch Polen?

* Ostpolnische Blätter berichten aus Pinsk, dass angeblich 5 Mill. t russisches Holz auf dem Wege über Priepet, Königskanal, Bug und Weichsel durch Polen nach Danzig und Deutschland geflösst werden sollen.

Frachtermässigung für Getreide im polnisch-schweizerischen Eisenbahnverband

* Zu dem Tarif Teil III, Heft 1 des polnisch-schweizerischen Eisenbahnverbandes für die Beförderung von Getreide, der von polnischen nach schweizerischen Stationen gilt, tritt folgende Ermässigung ein: Der Tarif enthält für die Verkehrsbeziehungen von Polen nach der Schweiz Frachtsätze in zwei Schnittfeldern A und B; nunmehr wird mit Gültigkeit vom 10. 4. 1934 von den Frachtsätzen der Schnittfeldern A ein Abschlag von 70 Rappen per 100 kg erstattet.

Telephon-Kabel Gdingen—Thorn—Warschau

Auf einer Sitzung des ökonomischen Ministerkomitees, die der Festsetzung eines Aktionsprogramms für Parzellierungs- und Meliorationsarbeiten diente, beschloss man sich mit dem Bau des Telephonkabels Warschau—Gdingen/Warschau—Thorn. Der Minister für Handel und Industrie gab einen Bericht über die laufenden Verhandlungen, so dass anzunehmen ist, dass sich der Bau des Telephonkabels noch einige Zeit hinauszögern dürfte.

Zollsatz für Äpfel

o. Für die Zeit vom 16. April bis 15. Mai ist der Zollsatz für nach Polen eingeführte frische Äpfel jeder Art in Verpackungen von 15—80 kg auf 65 Zł je 100 kg ermässigt worden. Für die Einfuhr ist Einfuhrgenehmigung erforderlich.

Märkte

Getreide. Posen, 23. April. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty fr. Station Poznań.

Table with 3 columns: Grain type, Price, Station. Includes Roggen, Weizen, Hafer.

Richtpreise:

Table with 3 columns: Grain type, Price range, Station. Includes Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, etc.

Nach dem Urteil der Börse war die Tendenz für Roggen, Weizen, Hafer, Braugerste, Roggen-Weizenmehl und Maltgerste ruhig.

Gesamtstimmung: ruhig.

Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 1451 t, Weizen 210 t, Gerste 63 t, Hafer 30 t, Roggenmehl 67 t, Weizenmehl 68,5 t, Roggenkleie 65 t, Weizenkleie 56,5 t, Leinkuchen 10 t, Sonnenblumenkuchen 30 t, Sämereien 10,5 t, Kartoffelmehl 2 t, Sirup 32 t, Fabrikkartoffeln 665 t, Speisekartoffeln 15 t.

Getreide. Bromberg, 23. April. Amtliche Notierungen für 100 kg frei Station Bromberg.

Table with 3 columns: Grain type, Price, Station. Includes Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, etc.

Gesamtstimmung: ruhig. Gesamtumsatz: 1803 t.

Produktenbericht. Berlin, 21. April. Zum Wochenschluss bietet der Berliner Getreideverkehr fast das gleiche Bild der Vortage.

Bei relativ kleinem Angebot der ersten Hand blieben die Preise für Brotgetreide unverändert. Das Geschäft ist gering, die rheinischen Mühlen nehmen vereinzelt kleinere Posten auf, während auf der Oder die Wasserstandsverhältnisse noch immer die Umsatzfähigkeit ungünstig beeinflussen.

Vieh und Fleisch. Warschau, 21. April. Schweinefleisch Lebendgew. nach der Fleischbörse für 100 kg loco Warschau: Speckschweine von 150 kg aufwärts 85—90, 130 bis 150 kg 80—85; Fleischschweine 110 kg 70—75. Auftrieb: Schweine 1013 Stück.

Posener Börse

Posen, 23. April. Es notierten: 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 63 G, 4 1/2proz. Dollar-Pfandbriefe der Pos. Landschaft (1 Dollar = 5,24) 46—45 +, 4 1/2proz. Gold-Dollar-Pfandbriefe der Pos. Landschaft. 40 G, 4proz. Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft 39 B, Bank Polski 81 G. Tendenz: behauptet.

Danziger Börse

Danzig, 21. April. In Danziger Gulden wurden notiert für teleg. Auszahlungen: New York 1 Dollar 3.0295—3.0355, London 1 Pfund Sterling 15.66—15.70, Berlin 100 Reichsmark 120.13—120.37, Warschau 100 Złoty 57.87 bis 57.98, Zürich 100 Franken 99.22 1/2 bis 99.26 1/2, Paris 100 Franken 20.22—20.26, Amsterdam 100 Gulden 207.29—207.71, Brüssel 100 Belga 71.53 bis 71.67, Prag 100 Kronen 12.75—12.78, Stockholm 100 Kronen 80.80—80.96, Kopenhagen 100 Kronen 69.90—70.04, Oslo 100 Kronen 78.70 bis 78.86; Banknoten: 100 Złoty 57.88—57.99.

Warschauer Börse

Warschau, 21. April. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 5.20 1/2—5.21, Golddollar 8.94—8.97, Goldrubel 4.65—4.67, Tscherwonez 1.15—1.10.

Amtlich nicht notierte Devisen: Danzig 172.65, Kopenhagen 121.00, Oslo 136.15, Prag 22.00, Montreal 5.26.

1 Gramm Feingold = 5.9244 Zł.

Effekten.

Es notierten: 3proz. Prämien-Bau-Anleihe (Serie I) 43.90, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) 53.45, 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe (Serie) 117.50, 5proz. Staatl. Konvert.-Anl. 64.00, 5proz. Eisenb.-Konvert.-Anl. 57.50, 6proz. Dollar-Anleihe 75.75—75.50, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 59—58.88—59.25.

Bank Polski 82.50 (82.00), Ostrowiec Serj. B. 20.25 (23.25), Starachowice 10.50 (10.55). Tendenz: uneinheitlich.

Amtliche Devisenkurse

Table with 5 columns: City, Gold, Brief, Gold, Brief. Includes Amsterdam, Berlin, Brüssel, Kopenhagen, London, New York, Paris, Prag, Italien, Stockholm, Danzig, Zürich.

Tendenz: schwächer

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 23. April. Tendenz: Knapp behauptet. Die Börse war zum Wochenbeginn wieder sehr still und infolge der mangelnden Aufnahmelust der Kulisse teilweise etwas schwächer. Die Veränderungen machten aber meist nur Bruchteile von Prozenten aus.

Blanco-Tagesgeld für erste Adressen stellte sich auf 3 1/2 bis 4 1/2 Prozent. Ablösungsschuld 1 95 1/2, Abl. ohne Ausl. 2 1/2 %.

Amtliche Devisenkurse

Table with 5 columns: City, Gold, Brief, Gold, Brief. Includes Bukarest, London, New York, Amsterdam, Brüssel, Danzig, Helsinki, Rom, Jugoslawien, Kausas (Kowao), Kopenhagen, Lissabon, Oslo, Paris, Prag, Schweiz, Sofia, Spanien, Stockholm, Wien, Talino, Riga, Warschau.

Sämtliche Börsen- u. Marktnotierungen ohne Gewähr

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten einschließlich Unterhaltungsbeilage.

Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Alexander Jursch. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i wydawnictwo. Sämtlich in Posen, Zwierzyniecka 6.



Der letzte Termin,

an dem Sie das „Posener Tageblatt“ bei Ihrem Briefträger bestellen können. Nach dem 25. nimmt jede Postanstalt und die Geschäftsstelle Bestellungen entgegen. Bezugspreis: monatlich Zł 4.— zuzüglich Zł 0.39 Postgebühr.

